

Wolfram Karas schaltet einen Gang zurück

Die Mitgliederversammlung des Bürgervereines Zähringen hat den Verzicht von Wolfram Karas auf das Amt des stellv. Vorsitzenden mit großem Dank angenommen. Vorsitzender Holger Männer würdigte die großen Verdienste und das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement für Zähringen. Im nachfolgenden Interview äußert sich Wolfram Karas zu seiner langjährigen Arbeit im Vorstand.

***Frage:** Wie lange dauerte denn die Amtszeit im Vorstand des Bürgervereines?*

Karas: 48 Jahre, davon 15 Jahre als stellvertretender Vorsitzender

***Frage:** Eine beachtliche Zeit. Welche Ereignisse stehen in der Rückschau im Mittelpunkt?*

Karas: Abriss der alten Jahnhalle und Neubau der neuen Sporthalle "Jahnhalle" und Bürgerhaus Zähringen, Entwicklung des Naherholungsgebietes Altbachschlucht und Burgdorfer Weg als Fuß- und Radweg, Veränderung des Zähringer Mittelpunktes mit der Schaffung des Platzes der Zähringer, Entwicklung umfangreicher neuer Zähringer Bebauungsgebiete östlich und westlich der Zähringer Str., Neubau der Alban Stolz Wohnanlage.

***Frage:** An was erinnern Sie sich gerne und über was sind Sie besonders enttäuscht?*

Karas: Freudig war die Zähringer Beteiligung an der 850Jahr-Feier der Stadt Freiburg mit einem Umzug aller Zähringer Städte durch unseren Stadtteil. Über 300 Übernachtungen in Privatquartieren. Das war sensationell! Die Einrichtung des Zähringer Adventsmarktes gehört zu den positiven Erlebnissen. Freudig auch die Entwicklung der Zähringer Pfarreien mit den Kirchenneubauten der Thomaskirche und St. Elisabeth. Umso schmerzlicher aber auch die Schließung dieser Kirche mit der Anbindung an die Pfarrei St. Konrad statt zur Mutterpfarrei St. Blasius.

Enttäuschung darüber, dass das Verkehrsprovisorium „Buchenstr.“ (Isfahanallee) so lange Bestand hat, obwohl der Stadtrat bereits 1978 den vierspurigen Ausbau der Karlsruher Str. beschlossen hat. Die fehlende Trassierung der Stadtbahnverlängerung verhindert leider noch immer eine vernünftige und dem Stadtteil angemessene Stadtteilzentrumplanung wozu nicht nur Straßen und Wege sondern auch neue Begegnungsgestaltung gehören. Enttäuschung auch darüber, dass die einstmaligen blühenden Städteverbindungen zu den Zähringer Stadtgründungen weitgehend nachgelassen haben.

***Frage:** Unter welchen Vorsitzenden haben sie im Vorstand mitgearbeitet?*

Karas: Während der langen „Regentschaft“ von Kurt Köhler, dann Richard Löffler, Norbert Pingel und jetzt unter Holger Männer. Unter Köhler und Löffler als Mitglied im geschäftsführenden Vorstand, unter Pingel und Männer als stellvertretender Vorsitzender.

***Frage:** Welche Erfahrungen haben sie mit der Freiburger Kommunalpolitik gemacht?*

Karas: Versprechungen der Stadt sind meistens Schall und Rauch. Als Beispiele nenne ich: die Badschließung, die Verkehrsführung Buchenstr., die Stadtbahnverlängerung nach Gundelfingen, den vierspurigen Ausbau der Karlsruher Str., das über zwanzigjährige Bemühen um einen Fußgängerüberweg über die Reutebachgasse zum Burgdorfer Weg bis es endlich soweit war. Zähringen wurde von der Freiburger Kommunalpolitik stiefmütterlich behandelt oder um es deutlicher zu formulieren, vernachlässigt.

***Frage:** Welche Wünsche haben Sie für unseren Stadtteil?*

Karas: Bessere Verkehrsregelungen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Zähringer stärkt. Ein guter Ansatz ist im Zähringer Stadtteilentwicklungskonzept gemacht. Dabei haben höchste Priorität die Stadtbahnverlängerung nach Gundelfingen, der Ausbau der Karlsruher

Str. (Isfahanallee) und die längst fällige neue Stadtteilzentrumsplanung. Ein großer Wunsch ist die Wiederbelebung und Aktivierung der Verbindungen zu den Zähringer Stadtgründungen.

Frage: *Bei so viel Engagement im bisherigen Amt haben Sie nun sicher mehr Zeit. Was machen Sie damit?*

Karas: Gesundheitlich muss ich etwas zurückstecken. Ich bleibe aber immer noch im Gesamtvorstand und kümmere mich um den Friedhof, den Adventsmarkt und die Gestaltung des Volkstrauertages. Im übrigen geht die Gartenarbeit nicht aus. Vor allem möchte ich endlich wieder dauerhaft mehr lesen.

Die Fragen stellte Adolf Thoma, Pressereferent des Bürgervereines

